

Arbeitshilfen



Katholisches Filmwerk

**LPE (NRW, GRUNDSCHULE):
MITEINANDER LEBEN (EV. RELIGION)
ICH, DIE ANDEREN, DIE WELT UND GOTT – NACH SICH UND DEN ANDEREN
FRAGEN (KATH. RELIGION)**

*Stille Post
Deutschland 2007,
Kurzspielfilm, 3 Min.
Produktion: Credo Film, Berlin
Regie: Oliver Rauch,
Drehbuch: Anke Steinbrügge,
Kamera: Boris Becker,
Produzent: Susann Schimk, Jörg Trentman*

Inhalt und Einsatzmöglichkeiten

Unterrichtsende in der 3. Klasse einer Grundschule. Die Kinder dürfen sich ein Spiel wünschen. Die vorwitzige Miriam schlägt „Stille Post“ vor und alle sind begeistert. Neben Miriam sitzt Paul, ein schwarzer Junge. Auf der anderen Seite sitzt Luise, der Miriam etwas zuflüstert, eine Gemeinheit auf Pauls Kosten. Spannung und Schadenfreude in der Klasse steigen. Was wird der oder die Letzte dann wohl laut sagen?

Der dreiminütige Kurzfilm zum Thema Fremdenfeindlichkeit lässt sich ab der 3. Klasse einsetzen. Thematisch einzubetten ist STILLE POST auch zu den Themen Soziales Lernen, Empathie entwickeln, Klassengemeinschaft, Toleranz, Ausgrenzung, Mobbing usw.

Ideen für den Unterricht

Die verschiedenen Arbeitsblätter sind als Anregungen zu verstehen. STILLE POST könnte als Einstieg in eine Unterrichtseinheit zum Sozialen Lernen genutzt werden. Es bietet sich an, den Film mit der Klasse anzuschauen und an der Stelle zu stoppen, wenn der letzte Junge vor Paul an der Reihe ist. Die Kinder können ihre Meinung äußern, den Fortgang des Films antizipieren und es kann auch bereits an diesem Punkt die Außenseiterproblematik angesprochen werden.

In Sachkunde (LP NRW) kann man den Film z. B. im Bereich MENSCH UND GE-MEINSCHAFT beim Schwerpunkt „Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Familie“ oder im Bereich ZEIT UND KULTUR beim Schwerpunkt „Ich und die Anderen“ einsetzen.

Gabriele Hastrich

LITERATUR UND LINKS

Peter Rieker: Der frühe Vogel fängt den Wurm!? Soziales Lernen und Prävention von Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Kindergarten und Grundschule, Halle: DJI 2004.

Film und Spiel:

http://www.credofilm.de/filme/stille_post.html

<http://www.visionkino.de/WebObjects/VisionKino.woa/wa/CMSshow/1101945>

http://de.wikipedia.org/wiki/Stille_Post

<http://ganztag-blk.de/ganztags->

[box/cms/upload/sprachfrderung/BS_2/Spiele zum interkulturellen Lernen.pdf](http://ganztag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/sprachfrderung/BS_2/Spiele_zum_interkulturellen_Lernen.pdf)

<http://www.gruppenspiele-hits.de/kreisspiele/stille-post.html>

http://www.kidsweb.de/abc_spezial/stille_post.html

Soziales Lernen:

<http://www.berlin.de/lb/lkbgg/praeventionstag/2002/>

http://www.fes-forumberlin.de/BerlinPolitik/pdf/Beitrag_Ulbricht_Soziales_Lernen.pdf

<http://www.isoplan.de/aid/index.htm?http://www.isoplan.de/aid/2005-2/schule.htm>

<http://www.schule->

[bw.de/unterricht/paedagogik/gewaltpraevention/kbuero/problembereiche.html](http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/gewaltpraevention/kbuero/problembereiche.html)

<http://www.sozialwirksame->

[schule.de/pdf/Schulverwaltung_BY_spezial_2004_Sozialwirksame_Schule.pdf](http://www.sozialwirksame-schule.de/pdf/Schulverwaltung_BY_spezial_2004_Sozialwirksame_Schule.pdf)

Vorurteile:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Vorurteil>

http://www.bpb.de/publikationen/6MVHPR,0,Was_sind_Vorurteile.html

<http://www.ida-nrw.de/Diskriminierung/html/fvorurteil.htm>

<http://www.loester.net/fakten1.htm>

<http://www.lehrer-online.de/vorurteile.php>

http://www.friedenspaedagogik.de/themen/stereotypen_vorurteile_feindbilder

<http://tivi.zdf.de/fernsehen/purplus/index/22079/index.html>

MATERIALSAMMLUNG

| | <i>Thema</i> | <i>Arbeitsform</i> | <i>Material</i> |
|---|---|--|---|
| 1 | <i>Das bin ich</i> | <i>Einzelarbeit (= EA)</i> | <i>Arbeitsauftrag (M1a), Arbeitsblatt (M1b)</i> |
| 2 | <i>Worte können verletzen</i> | <i>Einzelarbeit</i> | <i>Arbeitsauftrag (M2a), Arbeitsblatt (M2b)</i> |
| 3 | <i>Gutes Ende, schlechtes Ende</i> | <i>Gruppenarbeit (= G)</i> | <i>Arbeitsauftrag (M3a), Situationskarten (M3b)</i> |
| 4 | <i>Was fühlst denn du?</i> | <i>Partnerarbeit (= P)</i> | <i>Arbeitsauftrag (M4a), Gefühlskarten in zwei verschiedenen Farben (M4b)</i> |
| 5 | <i>Klassen-Kummerkasten</i> | <i>Plenum (Sitzkreis =K)</i> | <i>Anleitung (M5)</i> |
| 6 | <i>So fühlen sich alle wohl</i> | <i>Einzelarbeit/Gespräch im Plenum (Sitzkreis)</i> | <i>Arbeitsauftrag (M6a), Arbeitsblatt (M6b)</i> |
| 7 | <i>Vorurteile</i> | <i>Einzelarbeit/Gespräch im Plenum (Sitzkreis)</i> | <i>Arbeitsauftrag (M7a), Arbeitsblatt (M7b)</i> |
| 8 | <i>Übungen und Spiele zum sozialen Lernen</i> | | |

Arbeitsauftrag:

- *Erstelle einen Steckbrief über dich:*
- *Beantworte die Fragen auf dem Arbeitsblatt.*
- *Male in den Kopf der Figur dein Gesicht so genau wie möglich auf. Achte auch auf Einzelheiten (Sommersprossen, Form der Augenbrauen, Frisur, Muttermale ...)*
- *Wenn alle Kinder mit dieser Aufgabe fertig sind, könnt ihr die einzelnen Figuren an den Händen zusammenkleben und in eurer Klasse aufhängen.*

M1b

Name: _____ *Spitzname:* _____
Augenfarbe: _____ *Haarfarbe:* _____
Geburtstag: _____ *Sternzeichen:* _____
Geschwister: _____
Das mag ich gerne: _____

Das mag ich nicht gerne: _____

Lieblingstier: _____

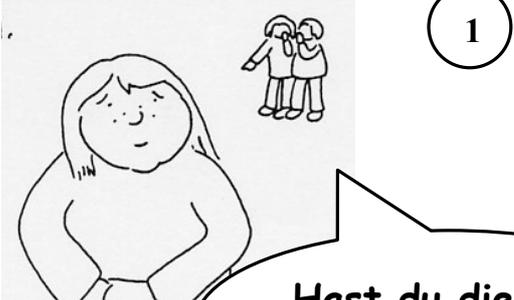
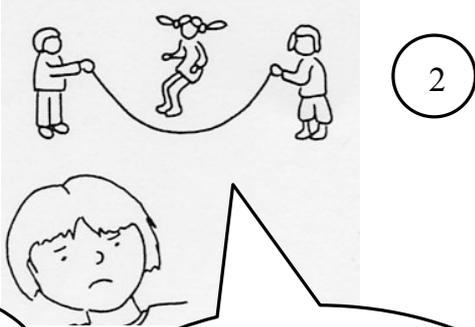
Lieblingsessen: _____

*Das will ich einmal
werden:* _____

Davor habe ich Angst: _____

Arbeitsauftrag:

- *Schau dir die einzelnen Bilder an.*
- *Beantworte folgende Fragen in deinem Heft:*
 1. *Was denken die Kinder auf den Bildern 1 bis 4?*
 2. *Wer verhält sich nicht richtig und warum?*
 3. *Wie würdest du dich verhalten, wenn ...*
 - ... du selbst geärgert wirst?*
 - ... dein Freund/deine Freundin geärgert wird?*
 - ... du bei den Kindern stehst, die lästern.*
- *Vielleicht ist dir etwas Ähnliches schon einmal selbst passiert? Male ein Bild davon in das leere Kästchen.*

| | |
|--|--|
|  <p>Hast du die Dicke gesehen?</p> |  <p>Du spielst nicht mit. Du kannst das sowieso nicht.</p> |
|  <p>Was hat die denn an? Das ist ja megaout!</p> |  <p>Der hat vielleicht Segelohren!</p> |



M3a

GUTES ENDE – SCHLECHTES ENDE (G)

Arbeitsauftrag:

- *Auf den Karten findet ihr verschiedene Geschichten, die auch bei euch in der Klasse oder auf dem Schulhof passieren können. Sucht euch eine Geschichte aus und klebt sie in euer Heft.*
- *Überlegt euch nun, wie die Geschichte weitergehen könnte. Denkt euch dabei ein „gutes“ und ein schlechtes“ Ende aus.*
- *Schreibt das gute und das schlechte Ende in euer Heft.*
- *Bereitet die beiden Szenen als Rollenspiel vor.*

M3b GUTES ENDE – SCHLECHTES ENDE

Im Musikunterricht geht es heute um den berühmten Komponisten Mozart. Jens erzählt, dass er sich mit seinen Eltern schon einmal die Oper „Die Zauberflöte“ angesehen hat und es richtig toll fand. Thomas und die anderen Jungs machen sich darüber lustig: „Du gehst in die Oper? Das ist doch was für Omis!“ Jens wird rot...

Es ist Frühstückspause. Moritz packt seine Brotdose mit klein geschnittenen Möhren, Gurken und Paprikastreifen aus. Wegen einer Krankheit darf er nur bestimmte Dinge essen. Doch Lars muss ihn wieder aufziehen. „Sehr euch nur dieses Karnickel an. Bald wachsen ihm noch lange Ohren!“ ruft er. Die anderen Kinder lachen...

Luca ist aus Kroatien nach Deutschland gekommen. Nun steht er vor seiner neuen Klasse und soll von sich erzählen. Sein Deutsch ist noch nicht so gut, deshalb braucht er länger, um die richtigen Worte zu finden. Schnell wird die Klasse ungeduldig. „Der soll erst einmal richtig Deutsch lernen, bevor der zu uns kommt!“ ruft Michael laut...

Zurzeit ist in der Klasse ein bestimmtes Mäppchen mit Duddle-Hamstern angesagt. Paula hat als Einzige noch keines, weil sie sie einfach nicht schön findet. Doch die anderen lassen ihr einfach keine Ruhe: „Wieso hast du denn noch kein Mäppchen? Die sind doch total cool. Habt ihr etwa kein Geld dafür?“ Paula steht ratlos da...

In dieser Stunde werden Laternen gebastelt. Alle Kinder packen ihre Bastelsachen aus. Martin merkt, dass er seine Schere vergessen hat. Schüchtern wendet er sich an seine Mitschüler: „Könnt ihr mir wohl eine Schere leihen?“ Die anderen Kinder tun so, als ob sie Martin nicht gehört haben...

Anne muss einen Text vorlesen. Das fällt ihr aber sehr schwer. Langsam und stockend fängt sie an zu lesen. Die Klasse wird schnell unruhig. Manche seufzen laut und verdrehen genervt die Augen. Anne wird immer nervöser ...

| | |
|---|--|
| <p><i>Beim Sportunterricht soll ein Spiel mit zwei Gruppen gespielt werden. Die beiden Sportskanonen Nicole und Lukas dürfen sich ihre Mannschaft aussuchen. Langsam fangen sie an, ein Kind nach dem anderen auszuwählen. Wie immer bleibt am Ende die etwas unsportliche Lena übrig. Traurig steht sie da...</i></p> | <p><i>In der Pause wollen die Mädchen mit dem Ball spielen. Sie nehmen sich den einzigen Ball aus der Spielkiste und gehen auf den Schulhof. Wütend laufen die Jungs hinterher: „Gebt uns gefälligst den Ball. Wir wollen auch spielen!“ „Wir hatten den Ball aber zuerst!“, rufen die Mädchen. Feindselig stehen sich die beiden Gruppen gegenüber...</i></p> |
| <p><i>Tanja kommt ganz stolz aus der Klasse. Sie hat heute Geburtstag und ihr neues, tolles Kleid an. Doch schon kommt Sofie vorbeigelaufen und ruft laut: „Was hast du denn da an? Das sieht aber blöd aus! Und es ist ja noch nicht einmal von Pumkie!“ Tanjas Freude über das neue Kleid ist erst einmal futsch...</i></p> | <p><i>Heute gibt Frau Herbert die Klassenarbeiten zurück. Daniel rutscht schon auf seinem Stuhl tiefer. Er ahnt Böses. Und wirklich: „Schon wieder eine Fünf. Das war ja klar“, sagt Frau Herbert laut und wirft ihm das Heft hin. Daniel wird rot und hat Tränen in den Augen...</i></p> |
| <p><i>Nach der großen Pause bemerkt Mirco, dass sein Geldbeutel fehlt. Wütend schaut er sich um. „Das war doch bestimmt der Kevin!“, ruft er. „Das wäre typisch für den.“ Alle drehen sich zu Kevin um und starren ihn an. Kevin steht ganz unglücklich da und schaut zu Boden ...</i></p> | <p><i>Julias Eltern haben sich scheiden lassen. Julia lebt mit ihrer Mutter zusammen und besucht den Vater an den Wochenenden. Als Timo davon erfährt, fängt er an zu lästern: „Die hat ja nicht einmal eine richtige Familie.“ Julia steht mit offenem Mund da. Was soll sie bloß sagen? ...</i></p> |

| | |
|--|---|
| <p><i>Auf dem Hof sprechen alle über den tollen Film, der im Fernsehen lief. Anna steht schweigend dabei. „Hast du den Film nicht gesehen?“, fragt Kai. „Nein, ich hatte so ein spannendes Buch, das ich zu Ende lesen wollte“, sagt Anna. „Natürlich, unser Bücherwurm hatte mal wieder was Besseres zu tun.“ Die anderen rufen: „Bücherwurm, Bücherwurm ...“</i></p> | <p><i>Franzi singt seit neuestem im Kirchenchor. Als sie Montag begeistert von ihrem ersten Auftritt erzählen will, fällt ihr Tobias ins Wort: „Willst du etwa ins Kloster? In der Kirche singen ist doch wohl was für Nonnen.“ Die anderen Kinder lachen. Franzi ist enttäuscht ...</i></p> |
| <p><i>Pias Vater ist seit einiger Zeit arbeitslos. Als Uta davon erfährt, macht sie sich darüber lustig: „Mein Vater sagt immer: Arbeitslose sind nur zu faul zum Arbeiten. Wer eine Arbeit haben will, bekommt auch eine! Dein Vater ist doch selber Schuld.“ Pia hat vor Wut Tränen in den Augen ...</i></p> | <p><i>Wenn Felix aufgeregt ist, fängt er manchmal an zu stottern. Als die Klasse für ein Theaterstück probt, wird sein Stottern besonders schlimm. Je ungeduldiger die anderen Kinder werden, umso mehr muss Felix stottern. Und dann fängt Maik auch noch an zu schimpfen: „Der Stotteraugust macht uns noch die ganz Aufführung kaputt.“...</i></p> |

Arbeitsauftrag:

- *Jeder von euch bekommt einen Kartenstapel in einer Farbe.*
- *Der jüngere Schüler sucht sich nun heimlich eine Karte aus und legt die Karte verdeckt auf den Tisch.*
- *Der jüngere Spieler versucht nun ohne Worte das Gefühl nachzumachen, das auf der Karte steht.*
- *Der ältere Schüler versucht nun, zu erraten, was sein Partner darstellen will und legt die richtige Karte auf den Tisch.*
- *Nun wird gewechselt und der ältere Schüler sucht sich eine Karte aus und stellt das Gefühl pantomimisch dar.*
- *Gewonnen hat der Schüler, der sieben Gefühle erraten hat.*

M4b

WAS FÜHLST DENN DU?

| | |
|------------------|--------------------|
| <i>traurig</i> | <i>erschrocken</i> |
| <i>fröhlich</i> | <i>einsam</i> |
| <i>wütend</i> | <i>lustig</i> |
| <i>glücklich</i> | <i>schüchtern</i> |
| <i>unsicher</i> | <i>böse</i> |
| <i>zufrieden</i> | <i>sicher</i> |

Manchmal gibt es auch in der Schule Dinge über die ihr euch ärgert oder die ihr nicht richtig findet. Vielleicht gibt es in der Pause immer wieder Ärger mit anderen, obwohl ihr schon mit einem Lehrer darüber geredet habt. Oder ihr fühlt euch von jemandem ungerecht behandelt. Vielleicht habt ihr beobachtet, dass jemand anderes Probleme hat und ihr wisst nicht, wie ihr ihm helfen sollt. Oder es stört euch einfach etwas in eurem Klassenraum. Aber oft ist es gar nicht so einfach über das zu reden, was einem Kummer, Sorgen oder Ärger macht. Dabei kann euch ein Kummerkasten helfen.

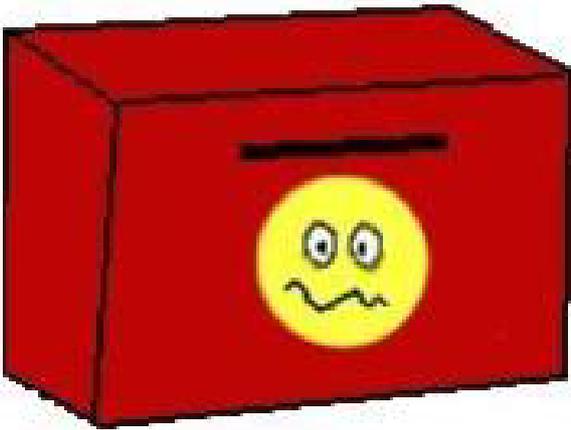
Das funktioniert so: *Ihr schreibt auf einen Zettel was euch bedrückt. Wer das möchte kann seinen Namen darunter schreiben. Man kann ihn aber auch weglassen, so dass niemand weiß von wem dieser Zettel kommt.*

Den Zettel, auf dem nun eure Sorge oder euer Ärger steht, steckt ihr in den Kummerkasten. Mit der ganzen Klasse und eurem Lehrer/eurer Lehrerin bestimmt ihr einen Tag, an dem der Kummerkasten geöffnet wird. Ihr sucht jemanden aus, der die Zettel vorliest, die ihr im Kummerkasten findet. Dann redet ihr gemeinsam über das, was vorgelesen wurde und versucht zusammen zu überlegen, wie man die Probleme lösen kann, die auf denzetteln geschrieben stehen.



Ihr braucht:

einen mittelgroßen Karton mit Deckel, Schere, Kleber, Farbe, buntes Papier, Stoffreste, eventuell Flitter, Knöpfe, Bänder usw.



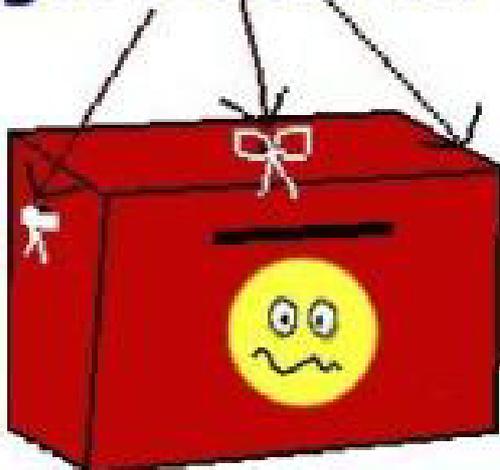
- *Gestaltet den Karton so wie es euch gefällt. Überlegt euch gemeinsam wie er aussehen soll und besorgt euch das Material, das ihr dazu braucht. Ihr könnt euren Kummerkasten mit Farbe bemalen, mit Stoff, Papier, Aufklebern, Knöpfen oder Bändern bekleben und vieles mehr.*

- Wichtig ist, dass ihr oben in den Deckel einen Schlitz schneidet, durch den die Kummerpost hinein gesteckt werden kann. Messt ab wie lang und wie breit der Schlitz sein sollte, damit auch größere Briefe hindurch passen.

- In die Mitte der beiden langen Seiten des Kartons schneidet ihr jeweils ein kleines Loch. Sie sollten gerade so groß sein, dass ein Band hindurch gezogen werden kann. Auf derselben Höhe wird auch ein kleines Loch in den Deckel des Kartons geschnitten. Jetzt zieht ihr ein Band durch beide Löcher und bindet seine Enden fest zusammen. Nun kann

man den Deckel des Kartons erst abheben, wenn die Bänder aufgeknotet werden - an jedem Kummerkasten-Öffnungstag.

gut verknotet



- Fertig ist der Klassen-Kummerkasten. Nun müsst ihr euch nur noch einigen, an welcher Stelle im Klassenzimmer ihr ihn aufstellen wollt.

M6a

SO FÜHLEN SICH ALLE WOHL (EA, K)

Arbeitsauftrag:

- *Überlege einmal: Wie muss es in deiner Klasse sein, damit sich alle wohl fühlen?*
- *Schreibe deine Ideen auf.*
- *Berichte davon im Sitzkreis.*
- *Sammelt eure Ideen und schreibt sie gemeinsam auf ein Plakat.*
- *Einige Ideen findest du auf dem Arbeitsblatt. Verbinde die Sätze miteinander.*

Wir lachen

uns gegenseitig.

Wir helfen

nicht zu streiten.

Wir beleidigen und

uns nicht aus.

Wir versuchen,

einander zu.

Wir hauen

beschimpfen uns nicht.

Wir sind

Streit mit Worten.

Wir nehmen

uns nicht.

Wir klären

freundlich zueinander.

Wir ärgern

aufeinander Rücksicht.

Wir hören

uns nicht

Angenommen demnächst soll ein neuer Schüler in eure Klasse kommen. Irgendjemand behauptet, der sei blöde, ein Streber, mit dem könne man nichts anfangen, oder noch schlimmer, der habe mal gestohlen. Schon habt ihr, obwohl ihr den Neuen noch gar nicht kennt und diese Sachen, die über ihn erzählt werden, gar nicht überprüfen könntet, eine bestimmte Meinung. Das nennt man ein "Vorurteil": Eine Meinung wird ohne eigene Erfahrung und Prüfung einfach kritiklos übernommen.

Vorurteile bei sich selbst kann man bekämpfen, indem man vor allem seinen Kopf benutzt und darüber nachdenkt, ob das, was man spontan so glaubt, was andere behaupten, ohne es zu begründen - ob das alles so stimmen kann oder ob die Dinge nicht auch ganz anders sein können.

Arbeitsauftrag:

- Lies den Text.*
- Schau dir die Vorurteile auf dem Arbeitsblatt an. Schreibe deine Gedanken dazu auf. Sprecht darüber im Sitzkreis.*

Typisch Jungen – Typisch Mädchen

**Jungen haben kurze
Haare.**

**Mädchen haben
lange Haare.**

**Jungen können nicht
kochen.**

**Mädchen kön-
nen nicht
Fußball spie-
len.**

**Jungen schlagen sich
dauernd.**

**Mädchen sind
zickig.**

**Jungen sind immer un-
ordentlich.**

**Mädchen ma-
chen sich
nicht dreckig.**

Was ich schon immer einmal von dir wissen wollte...

Übungsziel: Im Gespräch miteinander Kontakt aufnehmen, etwas voneinander erfahren, Unterschiede erkennen und respektieren, über Unterschiede sprechen.

Übungsbeschreibung: Alle sitzen im Stuhlkreis. Jeweils zwei nebeneinander sitzende Schüler/innen stellen sich gegenseitig folgende Frage: Welcher Film hat dir in der letzten Zeit am besten gefallen? Anschließend gibt es eine große Runde und jede/jeder berichtet, was sie/er vom Nachbarn erfahren hat: Roland fand ... besonders toll. Mona fand ... besonders toll.

Mit dieser Übung können weitere Stunden zum sozialen Lernen begonnen werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Fragen in Absprache mit den Schüler/innen andere Antworten ermöglichen, z.B.: Welches Fach macht dir viel Spaß? Wie viele Geschwister hast du?

Gleich und verschieden

Übungsziel: Über die eigenen Wünsche, Interessen, Fähigkeiten nachdenken, darüber entscheiden, was ich anderen von mir mitteilen möchte, über die Wünsche, Interessen, Fähigkeiten anderer etwas erfahren, sich mit anderen vergleichen, Ähnlichkeiten und Unterschiede kennen lernen und respektieren.

Übungsbeschreibung: Alle Schüler/innen sitzen im Kreis. Ein/e Schüler/in geht in die Mitte und sagt z.B.: Ich spiele gern Gitarre. Alle Schüler/innen, denen es genauso geht, stellen sich für einen Moment dazu, alle anderen bleiben sitzen.

Was heißt denn hier nett?

Übungsziel: Das Wort "nett" genauer beschreiben, sich in einer kleinen Gruppe darüber verständigen, über andere Kinder etwas Nettes schreiben, für das Wohlbefinden anderer Verantwortung übernehmen, das Selbstwertgefühl von anderen stärken, die Klassengemeinschaft stärken.

Übungsbeschreibung: Die Schüler/innen finden sich in kleinen Gruppen zusammen. Sie haben folgenden Auftrag: Was tut ein Mädchen/Junge, das/den du nett findest? Die Schüler/innen sprechen darüber und schreiben ihre Antworten auf ein Blatt. Nach zehn Minuten kommen sie im Kreis zusammen. Jede Gruppe darf zwei Antworten vor-

lesen. (Folgende Antworten kommen z.B. vor: Ich darf mitspielen. Sie hilft mir, wenn ich etwas nicht verstehe. Er hat mir seinen Walkman geborgt. etc.) Alle Nett-Blätter werden mit Tesakrepp an der Tafel aufgehängt. Jede/r Schüler/in bekommt nun ein eigenes Blatt und schreibt zunächst den eigenen Namen darauf. Darunter gibt es drei Möglichkeiten für die anderen der Klasse, etwas "Nettes" über die/den betreffende/n Schüler/in zu schreiben. Eine Hilfe für das Schreiben stellen die Blätter an der Tafel dar. Jede/r Schüler/in legt ihr/sein Blatt auf ihren/seinen Tisch. Alle gehen nun los und schreiben auf die Blätter, was sie an der/dem entsprechenden Schüler/in "nett" finden (z.B.: Du hast mir die Matheaufgaben erklärt. Du hast mich zum Geburtstag eingeladen. Etc.). Alle Schüler/innen der Klasse sind dafür verantwortlich, dass zum Schluss der Übung auf jedem Blatt jeweils drei nette Sätze stehen, so dass niemand keine positiven Bemerkungen erhält. Die/der Lehrer/in hilft. Wenn die Klasse sich davon überzeugt hat, dass auf jedem Blatt drei positive Bemerkungen stehen, liest jede/r Schüler/in ihr/sein Blatt zunächst für sich allein. Anschließend kommen alle im Kreis zusammen und jede/r liest einen der drei Sätze vor. Dabei wird der Satz so umformuliert, dass aus dem "Du ..." ein "Ich ..." wird (z.B.: Statt "Du lässt andere Kinder mitspielen" heißt es nun: "Ich lasse andere Kinder mitspielen."). Diesen positiven Satz über sich selbst sollen sich die Schüler/innen für die nächste Übung merken.

Anmerkung: Wenn ein/e Schüler/in keinen Satz über sich selbst vorlesen möchte, muss das von den anderen respektiert werden. Sie/er sagt "weiter" und die/der Nächste ist dran.

Das finde ich an mir gut

Übungsziel: Über sich selbst etwas Positives sagen, das Selbstwertgefühl stärken.

Übungsbeschreibung: Alle Schüler/innen überlegen, was sie an sich selbst gut finden. Einen positiven Satz über sich selbst merken sie sich besonders. Nun gehen alle im Kreis herum. Auf ein Zeichen, z.B. dem Klang einer Triangel, stellen sich immer zwei gegenüber und sagen sich gegenseitig ihren positiven Ich-Satz (z.B.: Ich helfe anderen bei Problemen. Ich lache nicht über andere). Dann gehen sie weiter. Auf ein erneutes Zeichen stellen sich jeweils wieder zwei andere gegenüber und sagen sich den gleichen Ich-Satz wie zuvor. Dieser Vorgang wird vier bis

fünf Mal wiederholt, je nach Stimmung.

Anmerkung: Wenn ein/e Schüler/in sich an dieser Übung nicht beteiligen möchte, muss das von den anderen respektiert werden. Sie/er bleibt am Rande sitzen und schaut zu.

Auswertung: Wie hast du dich bei der Übung gefühlt? War es angenehm oder unangenehm, etwas Positives über dich selbst zu sagen? Was ist der Unterschied zwischen Angeben und über sich selbst gut sprechen zu können? Warum ist es wichtig, über sich selbst positiv sprechen zu können?

Heimlicher Freund (=H.F.)

Übungsziel: Das Gefühl für die soziale Gemeinschaft stärken, festgefahrene Freundschaftsbahnen aufbrechen

Übungsbeschreibung: Jedes Kind zieht aus einer Schachtel ein Namenskärtchen eines/r Mitschülers (in). Der Name wird verdeckt gelesen und auch nicht verraten. Dieses Kind ist nun der „heimliche Freund für einen Tag“. Die SuS haben den Auftrag, zu ihrem h.F. besonders nett zu sein, ihm etwas Gutes zu tun usw. Zwischendurch frage ich unvermittelt: Geht es denn eurem h.F. gut? Oder im Aufstellen zu einem Kreis: Hat denn dein h.F. auch Platz? usw. Die Kinder lieben dieses Spiel und verlangen es, wenn ich mal nicht daran denke, fast täglich aufs Neue. Neulich fragte ich, was sie denn heute ihrem h.F. Gutes getan hätten: „Ich hab mit ihm in der Pause gespielt“, „Ich hab ihm meinen Apfel geschenkt“, „Ich hab mich heute neben ihm aufgestellt“.

Die ehrliche Runde

Übungsziel: Lernen, Konflikte auf der verbalen Ebene auszutragen, Konflikte auf der Sachebene auszutragen und nicht, wie so oft, auf der Gefühls- bzw. Beziehungsebene, Kommunikationstraining

Übungsbeschreibung: Die Kinder sitzen im Kreis. Wer einem Mitschüler etwas zu sagen hat, das ihn stört, darf das jetzt und ungestraft tun. Das muss behutsam eingeführt werden. Einer sagt z.B.: „Hans, ich finde dich o.k., aber mich hat heute geärgert, dass du mich geschubst hast“. Hans muss darauf antworten: „Danke, dass du mir das gesagt hast“.

Dabei ist ganz wichtig, dass zunächst der Satz eingeleitet wird mit Ich finde dich nett o.ä., um dem anderen zu vermitteln: Nicht deine Person steht zur Debatte, sondern nur ein bestimmter Sachverhalt. Weiter ist die

Antwort wichtig. Sie darf nur so und nicht anders lauten. Das Signal heißt: Ich höre mir an, was gegen mich vorgebracht wird, bedanke mich für die Information und kann nun daran gehen, mein Verhalten zu ändern. Der erste Redner muss sicher sein können, dass er wegen seiner Kritik nicht angegriffen wird.

Ich schenk dir eine gute Tat

Übungsziel: Das Gefühl für die soziale Gemeinschaft stärken, festgefahrene Freundschaftsbahnen aufbrechen

Übungsbeschreibung: Diese Aktion ergab sich in der Vorweihnachtszeit, als das Thema Schenken, Nikolaus, Freude bereiten usw. besprochen wurde. Die SuS hatten die Idee, etwas zu verschenken, was kein Geld kostet, nämlich eine gute Tat. Daraus entstand eine Pinnwand, an die die SuS selbst entworfene Gutscheine hängten, z.B.

- Ich leihe dir mein Mathebuch, wenn du deins vergisst.

- Ich teile mein Pausenbrot mit dir.

- Ich räume nach der Bastelstunde deinen Platz auf.

- Ich helfe dir, wenn du was nicht verstehst.

- Ich trage deinen Ranzen.

- Ich spiele in der Pause mit dir.

Diese Zettel hingen an der Wand und jeder durfte nach Belieben einen abmachen und beim Verfasser einlösen. Die Kinder sorgten immer wieder selbst für Nachschub.

Wir sind toll

Übungsziel: Das Selbstwertgefühl stärken, die Klassengemeinschaft stärken.

Übungsbeschreibung: Am Ende der Stunde stellen sich alle im Kreis auf. Sie können sich auch anfassen, wenn das akzeptiert wird. Dreimal wird gerufen: Wir sind toll.... Bei „toll“ gehen die Arme nach oben.

Anmerkung: Diese Übung eignet sich nur für Grundschul Kinder.

Medien-Verleih:
Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Medien-Verkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:
Katholisches Filmwerk GmbH
Postfach 111152
60046 Frankfurt

Ludwigstraße 33
60327 Frankfurt

Telefon(069) 971436-0
Telefax(069) 971436-13

www.filmwerk.de
info@filmwerk.de

Herausgegeben vom Katholischen Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.